

## **Jahresbericht 2020 der Museumsleiterin**

### **Dankbar, der Situation zum Trotz**

Im Vergleich, relativ zu anderen kulturellen Institutionen und übers ganze Jahr gesehen, steht es dem Sensler Museum und seinem Team nicht an, sich über 2020 zu beklagen. Trotz Covid-19 konnten alle Wechselausstellungen gezeigt, das Personal durchgehend beschäftigt und über Jahre liegen gebliebene Aufgaben in Angriff genommen werden. Auch wenn die Situation uns vor nicht immer einfache Aufgaben stellte, so konnten wir sie doch gemeinsam meistern und die eine oder andere von uns, hat mehr über die Museumsarbeit hinter den Kulissen gelernt. Ein gutes Stichwort: wir haben viel gelernt und sind – unter dem Strich – dankbar.

Franziska Werlen, Leiterin Sensler Museum

### **Wechselausstellungen 2020**

2020 zeigte das Sensler Museum drei Wechselausstellungen. Geplante Anlässe, Workshops und geführte Besichtigungen mussten grossenteils gestrichen, die Ausstellungsdaten angepasst werden.

- **Ûf ùm Jakobswääg**
- **Mane**
- **Papierkrippen**

Aus Anlass des 400-jährigen Bestehens der Gruppe Santiago (Jakobsbruderschaft Tafers) und auf die Idee von Museumstechnikerin Myriam Meucelin Rohr hin zeigte das Museum eine Schau zum Jakobsweg, der durch Tafers und am Museum vorbeiführt. **Ûf ùm Jakobswääg** konnte auf die Mithilfe vieler zählen: Monika und Otto Kolly steuerten ihre Fotografien der Darstellungen des Galgen- und Hühnerwunders in Europa bei. Eine Wundererzählung, welche seit 1000 Jahren belegt ist und auch die Jakobskapelle in Tafers ziert. Die Gruppe Santiago teilte Material und Wissen, Charles Folly, der für die Bruderschaft eine Jubiläumsbroschüre verfasste, stellte dem Museum die Transkriptionen des Pilgerbuches der Pfarrei Tafers zur Verfügung. Von den Pfarreien Bösing, Tafers und Rechthalten sowie von Werner und Ursula Zumwald, Ursula Küenzi. Pfarrer Moritz Boschung und Claudia Zurkinden waren Leihobjekte im Museum zu sehen. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön.

Die Ausstellung öffnete mit zweimonatiger Verspätung ihre Türen. Während dieser Zeit pflegte das Museum einen Blog zum Thema unter dem Titel **#ggùggmau**. Jede Woche erschien ein Beitrag per Newsletter, auf unserer Internetseite und via Instagram und Facebook.

Die Dankbarkeit überwältigte mich aus Anlass der Vernissage zur Fotografieausstellung **Mane**. Bei schönem Wetter auf dem Dorfplatz konnten wir wieder einmal zusammen einen Museumsanlass begehen und eine Ausstellung eröffnen. Lohn für getane Arbeit. Gemeinsam mit den acht Sensler Fotografen Elmar Brühlhart, Aldo Ellena, Charles Ellena, Luca Ellena, Paul Mülhauser, Romano Riedo, Christopher Schaller und Paul Talman entstand ein Ausstellungsprojekt zum Thema Männer. Alle acht brachten ihre persönlichen Interpretationen

zu einem stimmigen Gesamtbild zusammen. Im Programm eine Porträtstudio mit Paul Talman und die Vernissage des Bildbandes «Einkaufswagen» von Luca Ellena, erschienen im Kerber Verlag.

Überschwänglich an Zahl und Vielfalt präsentierten sich zur Weihnachtszeit um die 140 **Papierkrippen** im Museum. Einige wenige Zentimeter klein, andere 30 cm<sup>2</sup>. Das Sensler Museum hatte Glück und konnte dank der Sonderregelung des Kantons noch vor Weihnachten öffnen. Bestimmt waren auch die Besucherinnen und Besucher dankbar. Die Papierkrippen stammten aus verschiedenen Sammlungen. Wir danken für das Vertrauen: Evelyne Gasser, Lenzburg, Lydia Rohrbasser, Tifers, Bauernmuseum Fendrigen, Historisches Museum Uri. Die Vernissage fand als Videovernissage statt und kann weiterhin auf unserem Youtube-Kanal abgerufen werden.

### **Vermittlungsformate im Sensler Museum**

Alles wäre parat gewesen: Vermittlerin Janine Rufener stellte wie jedes Jahr zur Sommerausstellung ein Programm für **Erlebnishalbtage** mit zwei Workshops für die 5. bis 8. Harmos zusammen. Leider konnten die Workshops wegen Covid-19 erst derart spät im Schuljahr gebucht werden, dass wir keine Schulklasse mehr empfangen konnten. Zum Glück sind die Workshops zum Jakobsweg auch zur Dauerausstellung buchbar. Aber es ist natürlich nicht sehr motivierend viel Arbeit in ein Projekt zu stecken, das nicht zur passenden Ausstellung gebucht werden kann.

Zwei Schulklassen buchten das Format **1 Museum – 1000 Objekte**. Das Angebot - auch für Gruppen geeignet – stellt rätselhafte Sammlungstücke ins Zentrum und kann an die Bedürfnisse verschiedener Stufen angepasst werden.

Janine Rufener entwickelte für Schulen ein Programm, welches auch von zu Hause genutzt werden kann. **Museum Zuhause** ist auf unserer Internetseite abrufbar. Für Janines Einsatz für alternative Angebote vielen Dank!

Die traditionellen **Kinder-Ateliers** mit Daniela Stöckli im Museumskeller konnten nur teils und mit verminderter Teilnehmerzahl durchgeführt werden. Die insgesamt vier Ateliers wurden von 16 Kindern besucht. Dennoch entwickelte Daniela Stöckli für jede Ausstellung eine neue Idee. Und Rita Dähler packte vor Ort mit an.

Und dann gab es zwei spezielle Wochen inmitten der allgemeinen Ereignisstille: **Yoga im Museum!** Christine Lottaz bot Lachyoga im Dachstock an und traf damit einen Nerv. Alle sechs Sitzungen waren ausgebucht, ja hätten überbucht werden können. Und das Lachen tat gut. Vom Dorfplatz her hörte man es aus dem Sigrischtehuus lachen und lachend verliessen die Teilnehmenden das Haus.

2020 fanden im Museum vier private Führungen auf Deutsch oder Französisch statt und drei öffentliche Führungen zu den Wechseiausstellungen konnten durchgeführt werden.

Die Räumlichkeiten des Sigrischtehuus wurden zwei Mal für ein Apéro mit Führung gebucht und 13 Paare gaben sich 2019 bei uns das Ja-Wort.

Die Freiburger Nacht der Museen wurde zuerst verschoben und dann abgesagt.

Hier wird deutlich, wie sich das Museumsleben im 2020 verändert hat. Vorallem für die Aufsichtspersonen Rita Dähler, Daniela Stöckli, Yolande Fasel und Yelena Rauber sowie Myriam Meucelin Rohr und Janine Rufener, die ebenfalls Gruppen betreuen, war es ein ungewöhnliches, fast ein bisschen langweiliges Jahr, in dem viele Begegnungen wegfielen oder zu kurz kamen.

Wie gewohnt weiter ging es mit den Museumsarbeiten hinter den Kulissen, manche konnten gar verstärkt werden. Für die Sammlungstätigkeit lernte Yelena Rauber kurzerhand, wie man ein Basisinventar erfasst und Rita Dähler kontrollierte und reinigte unsere Kleidersammlung.

### **Folgende Neueingänge konnten 2020 als Sammlungstücke aufgenommen werden:**

#### **Schenkungen:**

Erwin Schwaller, Schmitten, Vier Geräte für den Torfabbau, zwei Bretzeleisen  
Ehemaliger Moto-Veloclub Düdingen, drei Diplome Vereins-Tourenfahrten, Widmung  
Moritz Boschung, Alterswil, T-Shirt Jakobsweg, Farbdruck „Santiago Matamoros“  
Peter Schafer, Olten, Ölbild „Wünnewil“ von Max Clément

#### **Ankäufe**

Marie-Rose Riedo-Kaesler, Schmitten, fünf Ölbilder von Max Clément  
Fayencekrippe „Petite crèche singinoise“ von Lucette Pauchard, Bulle

Manche unserer Objekte leihen wir auch aus. Im Velomuseum Freiburg stehen seit 2020 drei Velos und eine Standarte aus unserer Sammlung. Das Team des Velomuseums hat die Stücke fachkundig restauriert.

### **Mein besonderer Dank**

in diesem Jahr voller Unvorhergesehenem geht an ein flexibles Museumsteam. Es war nicht immer einfach, wir mussten unsere Rollen neu finden. Aber wir haben darüber gelernt, wie ein Museum hinter den Kulissen funktioniert, und das war bereichernd.

Auch Praktikantin Andrea Walker musste viel Geduld an den Tag legen. Unterbrüche, Homeoffice, keine einzige Vernissage: so haben wir uns das nicht vorgestellt. Sie hat sich jedoch mit viel Herzblut in ihre Aufgaben eingearbeitet!

#### **Das Museumsteam 2020:**

Myriam Meucelin Rohr (Technik, Gestaltung, Restaurierung, Transport, Kommissariat, Vermittlung)

Rita Dähler (Aufsicht, seit Oktober Sekretariat)

Daniela Stöckli (Aufsicht, Vermittlung)

Yolande Fasel (Aufsicht bis April)

Yelena Rauber (Aufsicht, Basisinventar, seit Juli)

Janine Rufener (Vermittlung, Soziale Medien, Weihnachtsdekoration)

Annelise Spicher (Hochzeiten, Aushilfe)

Andrea Walker (Praktikantin)

Vor Ort wird das Team immer wieder von Andrea Aebischer und Marie Würms unterstützt.

### **Dank**

Wir konnten 2020 auf die uneingeschränkte Unterstützung vergangener Jahre zählen. Das ist nicht selbstverständlich. Die Anteilnahme der Freunde des Museums und der Senslerinnen und Sensler war sehr berührend und ermutigend. Wir hoffen, auch bei geschlossenen Türen, ein Teil des Sensebezirks gewesen zu sein.

Im näheren Wirkkreis des Museums geht mein Dank an das Museumsteam und den Stiftungsrat für Rückhalt und Wohlwollen, den Leihgeberinnen, Ideengebern und Helferinnen für das Mittragen des Museums, dem Kulturverein Wier Seisler, unseren Partnern und Sponsoren für Zusammenarbeit und Unterstützung und den Besucherinnen und Besuchern und dem Freundeskreis des Museums für die ungebrochene Treue.

Auf Tage voller Begegnungen und Nähe!